

Die Semm'ringbahn

Eine Leserin unseres Blattes für die eine Fahrt mit der Semmeringbahn immer wieder eine Erholung, ein Flüchten aus dem Alltag bedeutet, übermittelt uns folgendes poetisches Loblied auf den „Possendorfer Zuch“.

Aus dem Hauptbahnhof in Dresden
kommt etwas gekrochen;
Es nimmt sich wie e Spielzeug aus
und kriecht am Tage zweimal raus
schlingel, schlengel, klingel, klengel
bis nach Possendorf.

Vorsichtshalber gib'ts in Birkicht
noch e bissel Wasser.
Man guckt zum Wach'nfenster raus,
die Bahn jetzt schleicht die Leißnitz naus
schlingel, schlengel, klingel, klengel
bis nach Possendorf.

Dann geht's erst mal im Kreis herum,
daß nimmt kee Fahrgast quer.
De Aussicht is doch gar zu scheen,
man kann bis nei nach Dresden sehn
schlingel, schlengel, klingel, klengel
und bis in die Schweiz.

An Zschiedge schleicht se sich vorbei,
weil die keen Bahnhof hamm';
der Berg, der machts'r märklich schwer
sie hat bald keene Puste mehr
schlingel, schlengel, klingel, klengel
tsch tsch tsch tsch tsch.

In Gittersee, da is weeß Gutt
der Kessel wieder leer.
Der Heezer meent, da fülln mer uff,
ne Viertelstunde, die geht druff,
schlingel, schlengel, klingel, klengel
glugg glugg glugg glugg glugg.

Daß Naundorf glei' beim Windberg liegt
macht se fürchterlich nervös.
Der Rotkopf Jörg, wenn der mal käm'
und de glihend'n Kohl'n wegnähm,
schlingel, schlengel, klingel, klengel
wär's e kalter Zug.

In Cunnersdorf bei Bannewitz
will sie Mitropa sein.
Der Bürgermeister hatte Pech,
dem fuhr' se vor der Nase wech,
schlingel, schlengel, klingel, klengel
so was is nich scheen.

Doch in Hän'chen, ei herrieh,
da hat se märklich Dampf;
denn die dicken Bauersfrauen
tätens Personal verhauen,
schlingel, schlengel, klingel, klengel
bis nach Possendorf.

Und wenn de Pappelreihe kummt
is Possendorf nich weit.
Mer sucht so sacht sein Kram zusamm'
und daß mers überstanden hamm'
das dankt man nur der schlingel,
schlengel, klingel, klengel-Bahn M. P. F.